

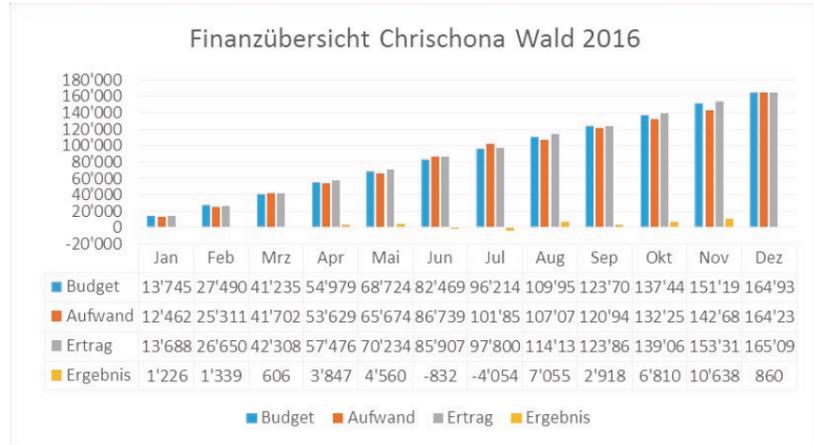
FINANZEN

Im Dezember mussten wir unerwartet den Beamer im Gottesdienstraum ersetzen. Diese Investition war nicht budgetiert. Trotz den unerwarteten Zusatzausgaben und dem 13. Monatslohn konnten wir den Dezember positiv abschliessen.

Wir freuen uns sehr, die Rechnung 2016 mit einem leichten Überschuss abschliessen zu können. Aktuell befindet sich Erika in den Jahresabschlussarbeiten für die Rechnung 2016. Wie gewohnt werden wir euch die genauen Zahlen an der Frühjahrs-GV vom 9. März 2017 präsentieren.

Vielen Dank für eure treue Unterstützung. Wir sind sehr froh darüber und dankbar dafür.

Erika Hess & Peter Grossholz



GOTTES WORT: JAHRESLOS CHRISCHONA WALD

*Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?*

*Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?*  
Psalm 27,1

Beiträge aus der Gemeinde sind erwünscht und können bis zum Redaktionsschluss eingereicht werden. Allfällige Kürzungen bleiben vorbehalten.



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:  
CHRISCHONA GEMEINDE WALD  
WALDEGGSTRASSE 8, 8636 WALD ZH  
E-MAIL: REDAKTION@CHRISCHONA-WALD.CH  
TEL: 055 246 11 38  
WWW.CHRISCHONA-WALD.CH

REDAKTION: DANIEL REHFELD, STEFANIE GRAF  
BEATRICE ELMER

LAYOUT: MIRJAM REHFELD  
DRUCK: ANDREAS DIENER  
AUFLAGE: 120 STK.  
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

REDAKTIONSSCHLUSS: 30. MÄRZ 2017

Sprechstunde der Gemeindeleitung  
Anmeldungen zur GL-Sprechstunde bitte via Samuel Baumgartner (per Telefon oder Email) bis zum Vorabend einer ordentlichen GL-Sitzung.

GEMEINDELEITUNG:  
SAMUEL & CHRISTINE BAUMGARTNER  
055 246 11 38, PREDIGER  
(SEELSORGE UND VERKÜNDIGUNG)

PETER GROSSHOLZ 055 240 11 69  
(FINANZEN)

CHRISTIAN SARTORIUS 055 246 51 73  
(EVANGELISATION UND MISSION)

CHRISTINE FUHRMANN 055 246 64 59  
(GOTTESDIENSTE)

MICHAEL HALLER 055 556 86 56

AGENDA

März 2017

Do	2	09:00	"Easy-Treff" - Frauentreff
Do	2	19:30	Gemeindeleitungssitzung
So	5	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	6	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	7	08:00	Missionsgebet
Do	9	19:30	GEMEINDEVERSAMMLUNG
Fr	10	18:30	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
So	12	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Mo	13	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	14	09:00	Frauengesprächskreis
Di	14	19:30	Gemeindegebet
So	19	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	20	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	21	08:00	Missionsgebet
So	26	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Mo	27	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	28	19:30	Gemeindegebet
Do	30	08:00	Allianzgebet

Ergänzungen März

11.03. Gemeindeleitungstag St. Chrischona

18.03. Putzfest Chrischona Wald

April 2017

So	2	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	3	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	4	08:00	Missionsgebet
Dp	6	09:00	"Easy-Treff" - Frauentreff
Fr	7	18:30	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
So	9	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Mo	10	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	11	09:00	Frauengesprächskreis
Di	11	19:30	Gemeindegebet
Fr	14	09:30	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl
So	16	09:00	Osterzmorge für alle (ohne Anmeldung)
		10:00	anschliessend Familiengottesdienst
Kleingruppenwoche			
Mo	17	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	18	08:00	Missionsgebet
Do	20	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Sa	22	14:00	Hochzeit Christiane und Klaus
Mo	24	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	25	19:30	Gemeindegebet
Do	27	08:00	Allianzgebet
So	30	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)

Ergänzungen April

08.04. FIT Frauenimpulstag

16.04.-28.04. Ferien Wald



EDITORIAL



Frühjahrsputz

Frühling ist die Zeit, in der man neue Ideen hat, Neuanfänge wagt oder sich den Frühjahrsputz vornimmt. Aber reinigen wir auch unser Herz, unsere Seele und die Beziehung zu Jesus? Sollten wir vielleicht schon lange einen Auftrag von Gott ausführen, aber haben uns immer davor gedrückt?

In der Bibel gibt es viele Geschichten über "sich vor etwas drücken wollen". Eine davon ist die Geschichte von Jona. Als jahrelange Jungscharleiterin habe ich mich schon einige Male mit ihm beschäftigt. Er hätte nach Ninive gehen müssen, aber stattdessen ging er gerade in die andere Richtung. Mit der Ausrede, Gott solle einen anderen schicken. Er geht auf ein Schiff, welches dann in einen grossen Sturm gerät. Als das Los auf Jona fällt, werfen sie ihn von Bord und er wird von einem grossen Fisch verschluckt. Nach drei Tagen und drei Nächten in einem stinkenden Fischmagen entschliesst er sich dann doch, nach Ninive zu gehen.

Wenn Gott dir einen Auftrag gibt, wirst Du ihn machen. Ob du zuerst in einen stinkenden Fisch willst, das ist dir selbst überlassen. Fragen wir uns also beim Frühjahrsputz: "Sind wir in einem Fisch?" Versuchen wir, um irgendeinen Auftrag herum zu kommen? Vielleicht mit den Ausreden wie Mose: "Ich kann nicht reden" oder eben einfach wie Jona: "Schick doch einen anderen"? Aber das möchte Gott nicht, er will genau dich dafür! Nutzen wir doch den Frühjahrsputz dazu, auch im geistlichen Leben aufzuräumen, anstehende Dinge vielleicht endlich anzugehen oder abzuschliessen. Lassen wir uns von unserem Fisch ausspucken.

**Mache dich auf, geh nach Ninive, in die grosse Stadt, und verkündige ihnen die Botschaft, die ich dir sagen werde!**

Jona 3,2

Stefanie Graf

doppel:punkt März & April 2017

## Reise-Höhepunkte in Myanmar

Meine achte Burmareise entpuppte sich als wahre Überraschungsbox! Nebst den geplanten Lektionen über das Leben von Josef und seinen Brüdern für die Bibelschüler erlebte ich verschiedene ungeplante Begegnungen mit Freunden und Unbekannten.

Angefangen hat es schon in der ersten Woche mit einem Besuch in einem Vor-Kindergarten. Etwa 30 3-4 jährige Buben und Mädchen konnten wir mit unsern kleinen Socken beglücken, die mir eine Bekannte aus dem Bernbiet strickte. Nach dem Unterricht bei den Studenten boten wir ihnen Seelsorge an, die rege benutzt wurde. Esther, meine Begleiterin, und ich staunten, wie Gott uns beiden für die verschiedenen Fragen und Probleme eine Antwort von IHM schenkte.

In der ersten Woche erfüllte sich ein Wunsch von mir. Wir konnten an einem Treffen der Missionare teilnehmen, die ich nur dem Namen nach kannte. Ich freute mich einige zu treffen. Der Clou an diesem Abend war, dass eine Missionarin einer andern Organisation, die ich von früher her kannte, in der Küche den Abwasch besorgte. Was für eine freudige Überraschung, sie nach Jahren wieder zu sehen!

Als wir nach Sittwe flogen, stiegen wir zu früh aus dem Flugzeug. Ich nahm an, dass wir einen Nonstop-Flug hätten und in Sittwe wären. Die Besatzung merkte, dass wir zwei fehlten. Sie kam uns suchen und fand uns im falschen Ankunftsgebäude! Wie gut passte doch Gott auf uns auf! Das war nicht die einzige Bewahrung. Als wir wieder zurück in Yangon waren staunten Einheimische, dass wir nach Sittwe fliegen konnten. Die Unruhen wegen den Rohingyas waren nämlich in diesem Gebiet wieder ausgebrochen. Gott hielt seine Hand über uns - wir merkten von allem nichts und konnten unsere drei Lektionen in allem Frieden vor den Studenten abhalten. Auch ein kleiner Ausflug zum Meer lag drin, um den Sonnenuntergang zu fotografieren.

In der 3. Und 4. Woche war ich allein. Ich machte mir einige Sorgen, wie es wohl in Patheingyi gehen würde, denn ich war erkältet mit Husten und Pfnüsel. Schon am ersten Abend besuchten mich zwei junge Familienväter, die ich von früher kannte und die recht gut Englisch sprechen. Sie versprachen mir, mit den Lektionen zu helfen! Ich staunte nicht schlecht, dass 33 Final-Studenten zu den Josef-Lektionen kamen. Sie werden in diesem März fertig mit dem Studium und sie haben alle schon eine Stelle, wo sie das Gelernte umsetzen können.



An einem Nachmittag fuhren einige mit mir zu einem Dorf, aus dem ein Student stammt. Dort ist seine Mutter für die Gemeinde verantwortlich. Sein Vater war Pastor und starb vor vier Jahren. Judson will nach seinem Studium in einem Jahr ins Dorf zurückkehren und seiner Mutter helfen. Nach dem Essen führte uns die Pastorin zu einem alten und kranken Ehepaar in einer elenden Hütte, wie ich sie noch nie gesehen hatte. Der Mann ist blind und seine Frau linkshändig gelähmt. Wie gut, ich hatte noch zwei Paar Socken bei mir für die beiden. Die Pastorin will im Sommer mit den Gemeindeleuten dem Paar ein neues "Haus" bauen lassen.

Zurück in Yangon hatte Gott noch andere Überraschungen für mich bereit. Nur ein Beispiel: Vor etwa vier Jahren lernte ich in Sittwe eine junge Frau kennen. Sie war fertig mit dem dreijährigen Studium. Ihr zukünftiger Platz war ein buddhistisches Dorf, in dem noch niemand gläubig war. Sie fragte mich: "Wie soll ich anfangen?" Schwierige Frage!!! Ich gab ihr, von Gott geschenkt, einige Tipps und fing an, für Than Than They zu beten. Jetzt war sie zur gleichen Zeit wie ich in Yangon. Eine treue Freundin von uns beiden brachte sie zu mir ins Hotel. Sie erzählte mir von ihren Erlebnissen. Ich konnte nur staunen. Ein Mann mit seiner Frau wurde gläubig im Dorf. Jetzt hilft er ihr bei ihrer Arbeit. Than Than They liest auch mit zehn Frauen die Bibel und sie merkt, dass alle kurz vor der Entscheidung für Jesus stehen. Dann unterrichtet sie auch Kin-

der in der Schule und kann ihnen biblische Geschichten erzählen! - Ich kann nur staunen, wie unser Gott diese junge Frau gebrauchen kann. Sie ist jetzt 23 Jahre alt.

Die vierte Woche war für mich ein wenig Ferien. Ich besuchte meine Schweizer Freundin in Mandalay. Mit ihr und andern Freunden aus der Schweiz konnte ich nebst Mandalays Sehenswürdigkeiten auch einen Tag lang auf dem Irrawady eine Schifffahrt geniessen. Besonderen Schutz erlebte ich beim Aussteigen aus unserm alten Schiffchen! Ich musste eine tischhohe Stufe überwinden. Starke Männer hievten mich einfach hoch auf ein grösseres Schiff, über das wir zum Ausgang kamen. Dann ging's über schmale Bretter, darunter dreckiges Wasser, zum steilen Bord, wo oben Autos standen, die uns ins Hotel bringen sollten!!!



Unser Herr wird für sie sorgen!

Was für einen grossen Gott haben wir! IHM sei Lob und Dank!

Annelise Buchegger

### **Acht Mal hast du Myanmar besucht, weshalb gerade dieses Land?**

Myanmar war am Anfang meiner Pensionszeit ein völlig unbekanntes Land. Im Januarheft der UeMG war eine Bitte für Beter, die für ein unerreichtes Land beten möchten. Ich entschloss mich für das Land mit der grössten Bevölkerungszahl. Das war Myanmar mit ca. 55 Mio. Einwohnern. Vorerst besorgte ich mir aus Deutschland Gebetsanliegen, die interessanterweise von einem Schweizer kamen. Dann holte ich auch visuelle Infos bei einem Ehepaar, das ich schon lange kannte und die immer wieder nach Myanmar flogen. Sie luden mich ein, sie im Jahr 2005 zu begleiten, um mir selber ein Bild zu machen. Und nun bin ich schon das 8. Mal dort gewesen!!!

### **Was hast du in diesen Jahren erlebt?**

Ich staunte über die Gastfreundschaft der Leute, ob ich sie kannte oder nicht. Ich fühlte mich auch einigermassen sicher, ausser in den ur-uralten Taxis, die es bis ca. 2010 gab.

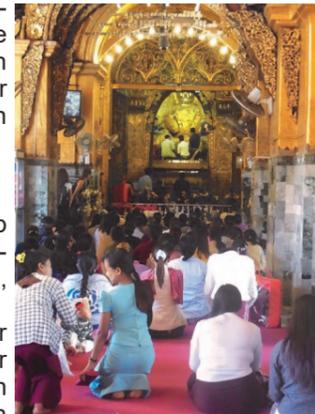
Es ist auch erstaunlich, dass es in Yangon, der grössten Stadt, etwa 100 Bibelschulen jeglicher Couleur gibt! In den Städten ist es für die Christen einfacher, ihren Glauben zu leben. Anders ist es in den Dörfern. Wenn der buddhistische Mönch nicht tolerant ist, kann es sein, dass die Christen ausziehen und ein eigenes Dorf weit weg bauen müssen. Ich war in einem solchen Dorf.

### **Welche Bilanz ziehst du?**

Ich durfte während den acht Besuchen viele Freunde gewinnen, die durch mein Dasein gestärkt wurden durch unsern Herrn. Sie freuen sich, dass Menschen von soweit her kommen und Interesse an ihnen haben und für sie und das Land beten. Was der Herr im Verborgenen gewirkt hat, werden wir vielleicht einmal in der Herrlichkeit sehen dürfen.

### **Was wünschst du den Leuten dort?**

Dass sie weiterhin Freiheit haben, ihren Glauben zu leben und dass sie möglichst vielen im grossen Land von Gottes Liebesangebot erzählen können.



## Neu in der Gemeindeleitung: Michael Haller

**An der letzten Gemeindeversammlung wurde Michael Haller als neues Mitglied in die Gemeindeleitung gewählt. Seit einigen Jahren besucht er mit seiner Familie die Chrischona Wald. Wie er sich künftig einbringen möchte und wo er seine Schwerpunkte setzt, erzählt er uns im Gespräch.**



### **Wie würdest du dich selber beschreiben?**

Beschenkt (Gottes Kind, Familie, Gemeinde, Arbeit, Gesundheit, Natur, Kunst...), kontaktfreudig, optimistisch, diplomatisch, organisiert, ein Denker. Neben der Arbeit als Lehrer an Bibelschulen und im Bereich PR bei der Missionsorganisation WEC verbringe ich gern Zeit mit meiner Familie (z.B. Malena Geschichten erzählen, Silas und Noah beim Fussballspielen anfeuern, mit Monika einen guten Film anschauen). Ich liebe das Reisen, Lesen, Singen, Gitarre spielen, Skifahren, Biken und Wandern.

### **Wie bist du in die Gemeindeleitung gekommen?**

Ich wurde von Christian Sartorius und Säm Baumgartner angefragt. Nach einiger Überlegung, nach Gebeten und Gesprächen sagte ich zu. Die Mitgliederversammlung hat dann diesen Schritt bestätigt. Mir ist bewusst, dass ich damit eine neue Reise antrete: voller Abenteuer, aber auch mit Schwierigkeiten.

### **Warum engagierst du dich in diesem Gremium?**

Ich möchte erleben, wie Gottes Reich in Wald ZH und Umgebung Gestalt gewinnt, wie der Heilige Geist uns als GL dazu gebraucht und wie wir Freude und Leid teilen können.

### **Was bedeutet dir die Gemeinde?**

Die Chrischona Wald ist für mich ein wichtiger Referenzpunkt. Ich erfahre sie als Ort der Begegnung, Ermutigung, Herausforderung und Unterstützung. Die Gemeinde verstehe ich in erster Linie als eine Lern- und Lebensgemeinschaft rund um Jesus. Sie ist das, was Gott am kostbarsten ist.

### **Welches Ziel verfolgst du als Mitglied der Gemeindeleitung?**

Hören. Auf Gottes Worte hören. Auf die Stimmen der Gemeindemitglieder hören. Und auf die Anliegen der Leute hören, die (noch) nicht zur Gemeinde gehören. Das höchste Ziel ist die Liebe zu Gott und zu Mitmenschen.

### **Was sollen die Leute im Dorf über die Chrischona sagen, was wäre diesbezüglich dein Traum?**

Mönsche, wo s Hätz uf em rechte Fleck händ, wo Guets tüend und wo begeischteret send vo Jesus.

### **Dann hoffen und beten wir, dass dieser Traum in Erfüllung geht. Alles Gute für deine neue Aufgabe.**

Interview: Daniel Rehfeld